

# Forscher erwartet mehr Zecken-Krankheiten

## Höhere Temperaturen plagen Allergiker besonders

**Frankfurt/Berlin – Der Klimawandel wirkt sich vielfältig auf die menschliche Gesundheit aus. So hat die Erwärmung durch vorgezogenen Pollenflug für Allergiker unangenehme Folgen.**

VON MATTHIAS ARMBORST UND WOLFGANG SCHÖNWALD

Das milde Wetter bringt die Pflanzenwelt durcheinander. Einige Blumen und Sträucher tragen noch immer Blüten, andere sind um Wochen ihrer Zeit voraus. Die Botanikerin des Frankfurter Palmengartens, Hilke Steinecke, hält die Entwicklung vor allem in Nordeuropa für „merkwürdig bis erschreckend“. In einem der größten Botanischen Gärten Deutschlands stehen Rosmarin, Rosen und das Johanniskraut noch in voller Pracht. Schneeglöckchen oder Forsythien hingegen blühen schon. Bei den Krokussen gucken bereits die Knospen aus der Erde.

Unter der ungewöhnlich früh erwachenden Natur leiden Allergiker: juckende Augen, triefende Nasen, rasselnde Bronchien und das schon im Januar. Die Patienten berichteten, diesmal bereits seit Neujahr unter den Folgen der Haselblüte zu leiden, sagt der Allergologe Thomas Fuchs von der Universität Göttingen. „Auf dem Kalender haben wir Anfang Januar, aber die Natur ist mindestens drei bis vier Wochen weiter.“ Allergiker müssten sich darauf einstellen, dass

die Pollen in diesem Jahr „früher, länger und wohl auch heftiger fliegen“. Zudem sorgten Luftverschmutzungen wie etwa Dieselabgase dafür, dass sie aggressiver werden.

In Zukunft müssen sich Schnupfen Nasen zudem auf Blütenstaub von Pflanzen einstellen, die wegen der milderen Temperaturen in Deutschland heimisch werden könnten. „Ich denke etwa an das südeuropäische Traubenkraut, das mit dem Beifuß verwandt ist“, sagt Thomas Fuchs, der befürchtet, dass Allergiker die neuen Belastungen noch zu ihren bisherigen Beschwerden hinzuzählen müssten. Auch die Pollen mediterraner Platanen und Zypressen könnten zum Problem werden.

Weitere und vermutlich noch schwerwiegendere Folgen sind die Ausbreitung von Bakterien und Parasiten, die Infektionskrankheiten übertragen. „Es ist eindeutig: Die Folgen des Klimawandels sind da und werden immer stärker sichtbar“, sagt der Münchner Tropenmediziner Thomas Löscher. Als Beispiel nennt er die längeren Lebenszeiten von Insekten. Fehlten längere Frostperioden, könnten Insekten in Regionen vordringen, in denen sie sonst selten oder nie anzutreffen gewesen seien. Dies gilt auch für Zecken, welche die gefährliche Hirnhautentzündung übertragen. „Wir werden in diesem Jahr einen massiven Anstieg der Krankheiten sehen, die von Zecken übertragen werden“, ist der Würzburger Infektionsforscher Tino Schwarz überzeugt.

## Kraniche überwintern im Norden

**Groß Mohrdorf (ddp) – Wegen der milden Witterung überwintern in diesem Jahr in Deutschland so viele Kraniche wie nie zuvor.** „Schätzungsweise rund 7500 bis 10 000 Tiere haben den im Oktober beginnenden Zug in die südeuropäischen Winterquartiere nicht angetreten“, sagt der Leiter des Kranich-Informationszentrums in Groß Mohrdorf bei Stralsund, Günter Nowald. Für gewöhnlich blieben maximal einige hundert Kraniche in Deutschland zurück.

Die mit Abstand größte Ansammlung überwinterner Kraniche haben die Wissenschaftler in der Diepholzer Moorniederung im Dreieck Hamburg-Bremen-Hannover

ausgemacht. Dort wurden vor wenigen Tagen etwa 5000 der Tiere gezählt. Weitere rund 1000 Kraniche beobachteten Ornithologen im Linumer Bruch in Brandenburg.

Dass derart viele Kraniche in den norddeutschen Niederungen zurückblieben, überrascht selbst die Experten. Die Zahl lasse sich mit dem milden Winter allein nicht erklären, sagt Nowald. „Wir registrieren seit Wochen auch einen nahezu ständigen Südwestwind, also vollen Gegenwind für den kräftezehrenden Flug in die spanischen und südfranzösischen Winterquartiere.“ Das sei ganz sicher auch ein Grund für den Verbleib der Vögel.

# Hunderte Biedermänner als Pädophile enttarnt

## Fahnder gehen 322 Beschuldigte ins Netz – Mit Kreditkarte für Kinderpornos gezahlt

**Magdeburg – Erfolg durch die Operation Mikado: In einer bislang einmaligen Aktion gemeinsam mit Kreditkartenfirmen ist deutschen Fahndern ein spektakulärer Schlag gegen Kinderpornografie im Internet gelungen.**

VON STEFAN KRUSE, HAIKO PRENGEL UND PETER LEVERINGHAUS

Die bundesweit 322 Beschuldigten sollen von einer illegalen Internetseite tausende Bilder und Videosequenzen heruntergeladen haben. Zumeist Biedermänner im richtigen Leben, tauchten die Verdächtigen per Computer in eine bizarre virtuelle Realität ab, um sich am Leid gequälter Kinder aus Asien, Osteuropa oder Lateinamerika zu be-

friedigen, teilten die Fahnder in Magdeburg mit. Mit 68 kommen die meisten Beschuldigten aus Nordrhein-Westfalen, gefolgt von Bayern mit 56, Baden-Württemberg mit 36 und Hessen mit 30.

Festgenommen wurde bisher niemand. Unter den Tatverdächtigen gebe es einen hohen Anteil an ledigen und allein stehenden Männern. Jeder zehnte Beschuldigte sei ein Wiederholungstäter, vier von ihnen hätten bereits zuvor selbst Kinder sexuell missbraucht. Nur zwei der Verdächtigen kämen aus Sachsen-Anhalt selbst, darunter ein Lehrer, der aus dem Schuldienst entlassen wurde. Den Pädophilen drohen je nach Schwere ihrer Taten Geld- oder Haftstrafen von bis zu fünf Jahren.

Ausgelöst wurde die Polizeiaktion im Juni 2006 durch eine Anzeige des TV-Sen-



Gefährlicher Krankheitsüberträger: Moskito

Foto: AP

### NACHGEFRAGT

#### Jürgen Knobloch

Der geschäftsführende Direktor am Institut für Tropenmedizin des Universitätsklinikums Tübingen erläutert mögliche Gesundheitsgefahren als Folge der Klimaerwärmung

### „Malaria hier zu Lande realistisch“

*Herr Professor Knobloch, haben sich in Deutschland durch den Klimawandel bereits Bakterien und Parasiten ausgebreitet, die bei uns früher nicht bekannt waren?*

Bisher gibt es in Deutschland keine typischen tropischen Erreger. Allerdings hatten wir hier zu Lande bis zum Jahr 1948 Malaria. Weiterhin sind noch mindestens zwei Arten der Anopheles-Stechmücke vorhanden, welche die Seuche übertragen können. Die Gefahr, dass die Krankheit zurückkehrt, ist also realistisch. Allerdings wird sich die schwere Malaria tropica mit hohen Todesraten in den kommenden 100 Jahren bei uns nicht etablieren, sondern höchstens leichtere Formen.

*Welche Folgen hat die Erderwärmung noch?*

Mücken reagieren besonders stark, schon wenn es ein bis zwei Grad wärmer wird. Auch Stechfliegen und Zecken verbreiten sich bei höheren Temperaturen effektiver. Wenn durch die Klimaveränderung mehr Gewässer und damit mehr Brutplätze entstehen, etwa durch Gletscherschmelze, verstärkt das die Entwicklung. Vermehrte Naturkatastrophen, durch die es zu Überschwemmungen kommt, fördern ebenfalls die Ausbreitung von Infektionen wie Salmonellen oder Cholera. Auch für Bakterien bieten höhere Temperaturen bessere Lebensbedingungen. Am Bakterium Vibrio vulnificus, das Wundentzündungen auslöst, sind im vergangenen Sommer mehrere Ostsee-Badegäste erkrankt. Dort gab es diese Bakterien früher nicht in der Ausbreitung.

*Was droht uns noch?*

Für Malaria gibt es effektive Medikamente. Bei Gelb- oder Denguefieber dagegen kann die Infektionskette nicht unterbrochen werden. Der Überträger, die Aedes-Mücke, hat bestimmte Virentypen früher nur in Thailand und auf den Philippinen verbreitet. Heute kommen diese Typen auch in Südeuropa vor. Dafür ist aber nicht in erster Linie der Klimawandel verantwortlich, sondern der intensiviertere internationale Transport. Die Mücke brüht beispielsweise gerne in Autoreifen, die häufig von Kontinent zu Kontinent geliefert werden.

*Wie wirkt sich der Klimawandel für Südeuropa-Reisende aus?*

Als einzige zusätzliche Tropenkrankheit ist dort vereinzelt das West-Nil-Virus aufgetreten, das Gehirnhautentzündung verursachen kann. Die Fälle sind zwar nicht genau gesichert, aber zumindest wurden infizierte Mücken gefunden. Die Sandmücke, deren Weibchen die Tropenkrankheit Leishmaniose verbreiten, die im Volksmund Orientbeule genannt wird, gab es im Mittelmeerraum schon immer. Sie tritt neuerdings aber zum Beispiel auch im Norden Frankreichs auf, nicht jedoch in Deutschland.

Fragen von Tino Andresen

## Ost-Ampelfrau wird zum Fall für die Justiz

**Berlin (dpa) – Nach dem Ende des Zwists um den Ost-Ampelmann ist die Ampelfrau zum Fall für die Justiz geworden.** Der Berliner Designer Markus Heckhausen und das Unternehmen Mondos Arts streiten um die Markenrechte an der weiblichen Figur, die sich ebenfalls zum beliebten Souvenirartikel entwickelt. Am Dienstag gab es vor dem Landgericht Berlin einen ersten Termin. Eine Entscheidung wird im März erwartet.

## Hamburger lebt von Kinderwagendiebstahl

**Hamburg (AP) – Mit dem Diebstahl von Kinderwagen hat ein 23-Jähriger seinen Lebensunterhalt verdient.** Das gestand der Mann spontan, als ihn die Polizei am Montagmittag auf frischer Tat ertappte. Sechs Diebstähle könnten ihm nachgewiesen werden, hieß es am Dienstag. Eine Frau hatte den Ermittlern den entscheidenden Tipp gegeben. Sie beobachtete laut Polizei, wie der Mann mehrere Kinderwagen begutachtete.

## Feuer in Malibu zerstört Luxusvillen

**Los Angeles (dpa) – Ein Brand hat im kalifornischen Nobelort Malibu vier Luxusvillen in Schutt und Asche gelegt.** Weitere fünf Häuser in der Millionärssiedlung am Pazifikstrand, in der viele Hollywoodstars leben, wurden durch das von heftigen Winden angepeitschte Feuer beschädigt. Das berichteten US-Medien am Dienstag. Glück hatte „Dallas“-Star Victoria Principal: Ihr Domizil blieb verschont.



### Diaz im Glück

Hollywoodstar **Cameron Diaz** träumt davon, als Rentnerin bei Sonnenaufgang Kühe zu melken. Ansonsten hält die 34-Jährige aber nichts von Zukunftsplänen. Sie wolle nur glücklich sein, und das sei sie am Anfang ihrer Karriere vor zehn Jahren genauso gewesen wie heute, sagte Diaz, die zu den bestbezahlten Schauspielerinnen Hollywoods zählt, der Zeitschrift „Joy“. Diaz ist mit dem Popstar **Justin Timberlake** (25) liiert. Derzeit wird über eine Trennung des Paares gemunkelt. ddp

### Swank mit Stern

Ihren beiden Oscar-Trophäen kann **Hilary Swank** (32) nun eine weitere Auszeichnung hinzufügen: Die US-Schauspielerin wurde auf dem Hollywood Walk Of Fame mit einem Stern verewigt. Nach Angaben der Veranstalter erhielt Swank die 2325. Plakette auf dem Bürgersteig im Herzen Hollywoods. Zu der Feier brachte Swank ihre Mutter **Judy** und ihren Großvater mit. dpa

### Christiansen in Berlin

Die Moderatorin **Sabine Christiansen** wird trotz ihrer Verbindung mit dem französischen Unternehmer **Norbert Medus** ihrer Heimat treu bleiben. Der „Berliner Morgenpost“ zufolge übernimmt die 49-Jährige das Penthouse ihres guten Freundes, des Starfriseurs **Udo Walz**, in der Nähe des



Ausgezeichnet: Swank

Foto: AP

Ku'damms. „Ich brauche mehr Platz“, zitierte das Blatt Walz, der seine Wohnung auf Mallorca auflösen will. Christiansen tauscht laut dem Bericht ihre Villa im Grunewald gegen ein Fünf-Zimmer-Penthouse mit Kamin und Terrasse. Ob der geplante

„Wir bleiben da weiter dran“, sagte Frank Hüttemann vom Landeskriminalamt.

Als viel versprechend bewerten Polizei und Staatsanwaltschaft die Zusammenarbeit mit der Kreditwirtschaft. „Ich wünsche mir, dass andere Strafverfolgungsbehörden so verfahren, die Unternehmen waren sehr willig, uns zu helfen“, sagte Oberstaatsanwalt Peter Vogt.

Neben der Bestrafung der Täter setzen die Ermittler mit der Operation Mikado auch auf Abschreckung. „Es ist schockierend und unvorstellbar, was Kindern angetan wird, um derartige Bilder zu erzeugen“, sagte Sachsen-Anhalts Justizministerin Angela Kolb. Ministerkollege Hövelmann sieht in der Aktion ebenfalls ein Signal nach außen: „Die Täter und potenzielle Täter sollen wissen: Wir kriegen sie.“

Muzug zu ihrem Lebensgefährten nach Paris hinfällig ist oder ob das Paar in zwei Städten wohnen möchte, blieb offen. ddp

### Schweinsteiger über Sex

Fußballnationalspieler **Sebastian Schweinsteiger** (22) findet Tore schießen wichtiger als Sex. „Es gibt einem natürlich beides ein echt gutes Gefühl“, sagte er der Zeitschrift „Bravo Girl“. „Aber ich glaube, Tore schießen ist mir wichtiger als Sex.“ Für den Sportler steht Fußball an Nummer eins: „Dafür würde ich einfach alles tun.“ dpa

### Mel B. unter Schutz

**Mel B.** (33), Ex-Spice-Girl, wird nach gewaltsamen Angriffen aggressiver Fans ihres früheren Freundes und Kindesvaters **Eddie Murphy** (45) rund um die Uhr von Polizisten bewacht. Die Sängerin, die im vergangenen Monat von Murphy verlassen wurde, sei zuvor täglich von Fans des Schauspielers attackiert worden, schreibt die „Sun“. Die gewalttätige Gruppe hätte vor ihrem Mietshaus in Los Angeles gecamp. Mel B., die im fünften Monat schwanger ist, habe deshalb Angst, auf die Straße zu gehen. Dennoch wolle sie weiter in Los Angeles bleiben. ddp

### Kloß unter Kollegen

**Stefanie Kloß**, Frontfrau von **Silbermond**, kann ihren Bandkollegen bisweilen ziemlich auf die Nerven gehen. „Sie redet zu viel“, sagte Bandbassist **Johannes Stolle** der Zeitschrift „Top of the Pops“. „Steffi plappert gleich munter drauflos, sobald sie ihre Augen aufmacht“, sagte der Musiker. „Wenn Steffi still in der Ecke sitzt, ist sie entweder müde oder hat schlechte Laune.“ Allerdings werde sie als einzige Frau der Band oft auf Händen getragen. AP

## Lkw-Fahrer schläft bei Kontrolle sofort ein

**Rotenburg (dpa) – In tiefen Schlaf ist ein Lkw-Fahrer nach einer Kontrolle auf der Autobahn 1 bei Sittensen in Niedersachsen gefallen.** Der Bremerhavener war 4500 Kilometer ohne längere Pause unterwegs, teilte die Polizei am Dienstag mit. Der 41-Jährige gab zu, seit mehr als 54 Stunden fast ununterbrochen am Lenkrad gesessen zu haben. Vom norwegischen Oslo aus war er nach Südfrankreich gefahren und anschließend auf dem Rückweg in die Kontrolle geraten. Zuvor hatte er den Fahrtschreiber manipuliert. Der Mann sei über die Zwangspause froh gewesen und sofort eingeschlafen.

## Charterflugzeug stürzt bei Bagdad ab: 34 Tote

**Bagdad (dpa) – Beim Absturz eines Charterflugzeugs in der Nähe der irakischen Hauptstadt Bagdad sind am Dienstag 34 Menschen getötet worden.** Nur ein Insasse überlebte schwer verletzt, teilte das türkische Außenministerium in Ankara mit. Die Maschine vom Typ Antonow sollte türkische Arbeiter in den Irak bringen. Laut CNN-Türk kam bei dem Unglück auch ein Amerikaner ums Leben. Der Absturz ereignete sich bei schlechtem Wetter.